

Diffamierender Brief von zwei Schülerinnen, wie nun reagieren?

Beitrag von „Pedalritterin“ vom 20. Januar 2014 11:52

Liebes Forum,

ich habe Ende Dezember von einem Schülerbrief erfahren, der mich mit folgenden Sätzen diffamiert: "Fick dich ins Knie du Schlampe, 3 Meter Schlampe, Mistgeburt (sic!), du Hure, ich hasse dich du Schlampe ...".

Der Brief ist adressiert an mich mit meinem Vor- und Zunamen.

Er wurde vom Klassenlehrer Anfang September gefunden, dieser telefonierte mit der Schwester und heftete den Brief in die Akte. Ich wurde nicht informiert und bin nicht einbezogen worden. Es fand also keine Klassenkonferenz statt.

Mitte Dezember erzählte er mir plötzlich von dem Brief und zeigte ihn mir kurz vor dem Unterricht in der Gruppe. Ich war so platt von dem ganzen Sachverhalt, dass ich das erst einmal verdauen musste und nicht reagierte. Eine Woche später (ich bin nur an zwei Tagen der Woche an dieser Schule) erfuhr ich durch die Schulleiterin, dass der Klassenlehrer der Schülerin versprochen habe, den Brief aus der Akte zu entfernen. Ich zog mir daraufhin eine Kopie.

Dann waren Weihnachtsferien.

Schulische Konsequenzen sind nicht zu erwarten, denn "der Vorfall ist schon zu lange her, die Schülerinnen hätten nun keinen Bezug mehr dazu und es sei taktisch unklug, nun etwas zu unternehmen".

Ich möchte das jedoch nicht so stehen lassen. Gespräch mit den Eltern ist momentan nicht möglich, weil ich noch keinen Übersetzer gefunden habe (Eltern sprechen nicht deutsch, Muttersprache ist in der Übersetzerwelt eher selten zu finden). Mir wäre ein Gespräch auch zu wenig und ich muss damit rechnen, dass es vom KL verhindert wird (er hat schon mehrer Maßnahmen boykottiert).

Ich überlege nun, Strafanzeige zu stellen und einen Rechtsanwalt zu konsultieren. Trotz der Zeit dazwischen, weil ich das einfach nicht mit mir vereinbaren kann, dass nichts passieren soll.

Was meint ihr dazu? Ist der Zeitraum wirklich so ein gewichtiges Argument? Was ist mit meinen Gefühlen?

Zum Abschluss: Ich war immer freundlich, professionell und habe den Schülerinnen nichts getan! Faire Leistungskontrollen, keine schlechten Noten, keine Schikane von meiner Seite,

nichts.

Vielen Dank
Pedalritterin

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 20. Januar 2014 13:46

Das ist wirklich ein Hammer - von Seiten des KL und der SL und natürlich der Brief selber. Sind solche Briefe an dieser Schule schon Alltag und die Kollegen so abgestumpft, dass man nichts unternimmt?

Ich denke, der zeitliche Abstand ist nicht dein Verschulden. Der Kollege KL hat das zu verantworten. Ich würde an deiner Stelle rechtliche Schritte unternehmen. Es muss der Schülerin deutlich gemacht werden, dass so ein Verhalten absolut nicht akzeptabel ist und Konsequenzen nach sich zieht. Wenn nicht durch die KL / SL, dann auf anderer Ebene. Wie alt ist die Schülerin?

Grüße vom
Raket-O-Katz

Beitrag von „the_rani“ vom 20. Januar 2014 14:43

Finde ich genauso wie Raket-O-Katz, das kann man so nicht auf sich beruhen lassen. Das Verhalten vom KL ist schlicht frech. Ich würde vor dem Einleiten rechtlicher Schritte noch einmal das Gespräch mit KL und SL suchen und Deinen Standpunkt ganz klar machen. Auch sollte m.E. erst ein Gespräch mit KL und den Mädchen stattfinden. Wenn die alle dichtmachen, kann man das auch an den Rechtsanwalt weiterleiten.

Beitrag von „Pedalritterin“ vom 20. Januar 2014 15:10

Vielen Dank für eure schnellen Antworten. Die Schülerinnen sind aus der 7. Klasse, sie sind also 13 oder 14 Jahre alt. Wahrscheinlich wird also wegen Strafunmündigkeit "wenig" herauskommen. Aber es wäre eben ein Signal und die Schülerinnen bei der entsprechenden

Behörde bekannt.

Ich weiß ja nicht einmal, ob die Eltern von dem Brief wissen. Ich weiß nur, dass mit der Schwester der einen Schülerin telefoniert wurde (Aktennotiz).

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 20. Januar 2014 15:23

Oha, das ist mal krass. Am schlimmsten ist, dass der KL dir nicht nur nichts davon sagt, sondern Wochen später auftischt, mit der Zugabe, dass er nichts zu tun gedenkt. Das ist so massiv unkollegial und auch unpädagogisch, ich persönlich würde mit dem nichts mehr klären. Spontan würde ich den SL um ein gemeinsames Gespräch mit den Mädchen bitten. Und zwar jede einzeln. Den Klassenlehrer nicht mehr einbeziehen. Falls auch der SL keinen Handlungsbedarf sieht, Eltern samt Übersetzer hereinbestellen.

Rechtsanwalt von meinem Gefühl eher nein. Wenn dich die Schule nicht deckt, im Gegenteil, dir in den Rücken fallen sollte, stehst du möglicherweise eher lächerlich da. Was beweist z.B., von wem die Nachricht kommt? Und du musst ja dort noch eine Weile bleiben. Und die Mädchen haben klar ein massives Problem, sie können aber mit dem Hinzuziehen eines Rechtsanwalt nichts anfangen, glaube kaum, dass euch das einen Schritt weiterbringen würde. Wäre ärgerlich, wenn ein Anwalt nichts weiter machen kann und sie sich dann erst recht im Recht sehen.

Beitrag von „Piksieben“ vom 20. Januar 2014 16:39

Ich weiß nicht, wie es wirklich war. Aber mir kommen da ein paar Zweifel.

Wieso hat der Klassenlehrer einen an dich gerichteten Brief geöffnet und gelesen? Und was heißt "gefunden"? Hättest du den Brief überhaupt "finden" können?

Hast du mit der Schülerin gesprochen? Vielleicht wollte sie den Brief gar nicht "abschicken", sondern hat ihn verloren? Oder lag er als loser Zettel in ihrem Heft? Was hat der Klassenlehrer mit der Schülerin besprochen, dass er hinterher den Brief aus der Akte entfernt hat?

Kann es sein, dass der Klassenlehrer dich einfach schonen wollte, weil er fürchtete, dass du so ein albernes Teenagergeschreibsel, das dir noch nicht einmal zugestellt wurde, persönlich

nimmst, dass er sich als Klassenlehrer zuständig und verantwortlich fühlt und dass er ahnt, dass das keine Attacke gegen dich war, sondern mehr ein Wutausbruch, der sich leider in Schriftform wiedergefunden hat und natürlich nicht in Ordnung ist (er hat ja auch mit ihr gesprochen) - den man aber nicht zu einer Staatsaffäre aufblasen sollte (und vermutlich auch nicht kann). Eine Dreizehnjährige, die - offenbar ohne viel Nachdenken - hässliche Ausdrücke aufschreibt, ist keine Kriminelle.

Es lässt mich gerade an "Good Will Hunting" denken. Will beleidigt seinen Therapeuten in übelster Weise und überschreitet dabei jede Grenze. Der Therapeut erscheint zuerst betroffen, aber kommt tags drauf herein und sagt sinngemäß: Du bist jung und unreif und ich nehme nichts von dem ernst, was du da zu mir gesagt hast.

Das hatte Größe. Zumal er seinen Schützling in der Folge sehr ernst genommen und ihm auf den richtigen Weg geholfen hat.

Beitrag von „Blau“ vom 20. Januar 2014 16:52

In dem Moment, als dieser Brief "offiziell wurde" (und das wurde er spätestens mit dem Abheften in die Schulakte..), MUSSTE so ein Fall mMn Sache der Schulleitung werden, die zeitnah wirksame und offizielle Maßnahmen im Namen der Lehrkraft hätte ergreifen müssen.

Eine andere Möglichkeit wäre unter Umständen (je nach Persönlichkeiten und Situation) ein sofortiges (!) Gespräch zwischen Lehrkraft und den betreffenden Schülerinnen gewesen - das aber hätte NUR die betreffende Lehrerin selbst so wählen dürfen, falls ihr der Brief inoffiziell gezeigt worden wäre und sie dieses Vorgehen für passend gehalten hätte. Diese Möglichkeit aber hat Dir ja niemand gegeben.

Ich verstehe, dass Du vor allem über das formale Verhalten von Schulleitung und Kollegen entsetzt bist und Dich total "alleingelassen" fühlst - hast Du eine Ahnung, ob es sich dabei um "Schwäche" oder nur um "falsche Rücksichtnahme" bei den verantwortlichen Personen handelt? Ist das Vertrauensverhältnis so, dass Du Dich mit der Schulleitung darüber beraten kannst? Durch unüberlegte verspätete Schritte könntest Du jetzt allerhand "Porzellan zerschlagen", aber man kann die Sache jetzt auch nicht so einfach "auf sich beruhen" lassen.

(Mit wessen "Schwester" hat der Klassenlehrer da telefoniert??)

Beitrag von „Asfaloth“ vom 20. Januar 2014 17:13

Das geht über albernes Teeniegschreibsel hinaus, zumindest an meiner Schule wäre das so. Anwalt würde ich nicht hinzuziehen, denn es würde eben keinen Eindruck machen, da sie ja noch quasi strafunmündig sind. Ich würde den Weg über die SL gehen, aber das nicht auf mir sitzen lassen.

Einen Therapeuten und einen Lehrer kann man NICHT vergleichen, das diese völlig unterschiedliche Rollen einnehmen!! Von daher ist dieser Vergleich unangebracht.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 20. Januar 2014 18:09

Ich würde mir auf alle Fälle den Kollegen vorknöpfen ! Nach o.g. Schilderung hat er das Ganze nicht einfach so *verbraselt*, was ja im *Schul-Hamsterradkäfig* durchaus mal vorkommen kann. Nur dann hätte sein Verhalten Nachsicht verdient. Image not found or type unknown

Beitrag von „Pedalritterin“ vom 20. Januar 2014 18:29

Ich versuche auf eure Anmerkungen (für die ich mich erst einmal herzlich bedanke) einzugehen und die Fragen zu beantworten.

@ Pausenbrot

Aktuell versuche ich gerade die Eltern einzubestellen. Ich finde aber keinen Übersetzer, auch die Behörde hat keinen Übersetzer für Paschto. Nun versuche ich über die Akte herauszufinden, ob andere Sprachen (Farsi etc.) gesprochen werden.

[Piksieben](#) und [Blau](#)

Der Brief ist unter dem Tisch der Schülerin gefunden worden. Er war nicht in einem Umschlag oder so, sondern lag in dem Körbchen, die unter manchen Schultischen angebracht sind. Auf diesem Zettel steht aber ganz klar "An: VN NN". Auf mich wirkt es wie ein schriftliches Schülergespräch aus dem Unterricht. Ich erinnere mich nämlich an eine Stunde, in der die Schülerin mich fragte, wie groß ich den sei (ich bin ziemlich groß). Sie fragte ganz freundlich und ich flachste mit ihr herum: "Drei Meter bestimmt....nein, ich glaube 1m90 oder so..." Ich habe in der Stunde sogar den Block eingesammelt, weil sie hin- und herschrieben, aber nicht draufgeschaut. Nach dem Unterricht war ich in einem Gespräch mit einem anderen Schüler und sie haben sich den Block wieder vom Tisch geholt.

Was der Klassenlehrer mit der Schülerin sowie ihrer Schwester besprochen hat, weiß ich nicht.

Es gibt keine ausführliche Notiz darüber in der Akte, sondern nur den Verweis "Telefonat mit der Schwester." (Es handelt sich um die große Schwester der Schülerin). Ich bezweifel auch, dass er mir die Wahrheit sagen würde. Ich glaube auch nicht, dass es um Schutz ging. Vielmehr macht es sehr den Eindruck als handele es sich um Taktik, die seine Position bei den Schülern stärkt. Gern auch auf Kosten von Kollegen. Mehrere haben Schwierigkeiten mit seinem Vorgehen.

Im Übrigen finde ich auch, dass es sich nicht um Teeniegeschreibsel handelt. Was die Schüler momentan lernen: Ich kann sagen und schreiben, was ich will. Wirklich passieren tut mir nichts.

Ich habe Folgendes für mich beschlossen:

Ich werde nun bei der Schulleitung schriftlich eine Klassenkonferenz (die ggf. auch gegen den Willen des KL durchgeführt wird) beantragen.

Ich habe heute Strafanzeige gestellt und werde zugleich den Stadtteilpolizisten, der unserer Schule zugeordnet ist, um Unterstützung bitten.

Weiterhin werde ich versuchen einen Übersetzer zu finden, um mit den Eltern sprechen zu können.

Beitrag von „Mimimaus“ vom 20. Januar 2014 20:04

Ich muss einfach mal nachfragen: ist es normal, dass Lehrer die Fächer unter den Tischen der SuS kontrollieren? Ich würde gar nicht auf die Idee kommen.

Beitrag von „Pedalritterin“ vom 20. Januar 2014 20:16

Mimimaus

Das ist eine gute Frage! Auf diesen Gedankengang, der absolut logisch ist, bin ich noch gar nicht gekommen! Kurz und gut, ich weiß nicht, ob er kontrolliert hat oder nicht. Ich würde jedenfalls auch nicht auf die Idee kommen. Allerdings kann ich mir durchaus vorstellen, dass es Situationen gibt, in denen man an die Körbchen rangeht. Tische stapeln müssen und alles fällt raus etc., hatte ich auch schon: Die Klasse voll mit Lose-Blatt-Sammlungen.

Elternschreck

Das werde ich auch tun! Ich weiß noch nicht wie, aber so stehen lasse ich das nicht. Ich denke, dass es im Rahmen meiner nächsten Schritte so oder so zu einer Auseinandersetzung kommen

wird, weil er bestimmt wieder versuchen wird, zu intervenieren.

Beitrag von „Mimimaus“ vom 20. Januar 2014 20:27

Ganz ehrlich: wenn ich als Schülerin aus welchem Frust auch immer so einen Brief schreiben würde, er unter MEINEM Tisch ist und ein Lehrer daran rumschnüffeln würde- ich würde es absolut nicht okay finden und ich empfinde dies als gravierender als diesen Brief.

Das mit der Strafanzeige verstehe ich auch nicht- was soll denn der Gegenstand sein? Das Mädchen hat sich ja nicht hingestellt und dich beleidigt. Und das SuS unter sich über Lehrer lästern, ist wohl kein Geheimnis. Ich habe es jedenfalls zu meiner Schulzeit getan. Und was genau erwartest du von der Polizei?

Beitrag von „Eugenia“ vom 20. Januar 2014 20:42

Ich finde es etwas vermessen, hier Begriffe wie "rumschnüffeln" zu verwenden. Wenn eine Klasse z.B. den Raum verlässt, schaue ich auch oft nach, ob Sachen noch unter den Pulten liegen, ebenso nach der letzten Stunde - Stichwort Müllablage. Bei uns ist die Fluktuation in den Räumen recht groß. Ich finde es keineswegs gravierender als den Brief, schließlich war das kein geschlossenes Fach oder die Tasche der Schülerin, sondern offen unter dem Pult, zugänglich für alle anderen Schüler. Außerdem war der Brief adressiert.

Natürlich ist es normal, dass Schüler über Lehrer lästern, aber es gibt da Grenzen, die hier deutlich überschritten wurden. Ob der Polizeieinsatz das Richtige ist, ist eine andere Sache.

Beitrag von „Piksieben“ vom 20. Januar 2014 21:46

[Zitat von Mimimaus](#)

Das mit der Strafanzeige verstehe ich auch nicht- was soll denn der Gegenstand sein? Das Mädchen hat sich ja nicht hingestellt und dich beleidigt. Und das SuS unter sich über Lehrer lästern, ist wohl kein Geheimnis. Ich habe es jedenfalls zu meiner Schulzeit

getan. Und was genau erwartest du von der Polizei?

Würde mich dann auch mal interessieren, was die dazu sagen.

Wenn ich hier zu Hause irgendwelche bösen Briefe schreibe, die ich nicht abschicke: Mir fällt kein Grund ein, warum das strafbar sein sollte.

Wenn ich als Schülerin einen bösen Brief in meiner Tasche herumtrage: Ist das strafbar? Als Lehrerin darf ich die Taschen nicht kontrollieren. Also ist das wohl mehr wie zu Hause rumliegen haben.

Wenn ich ihn abschicke oder bei Facebook poste, ist der Fall klar.

Unterm Tisch liegenlassen ist vermutlich irgendwas dazwischen. Ungeschickt, ja. Aber trotzdem: Du kannst nicht anzeigen, dass sie ihn dir geschrieben hat - sie hat ihn dir nicht gegeben, und öffentlich gemacht hat sie ihn auch nicht.

Ich würde abwägen und nochmals mit den Beteiligten sprechen. Aber du schäumst ja vor Wut. Naja, dann können wir dich wohl auch nicht aufhalten. Aber du berichtest, ok?

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 20. Januar 2014 23:08

Strafanzeige halte ich ebenfalls für weit übertrieben bei Klienten zwischen 13 und 14, denen nicht einmal eine umgesetzte Tat nachzuweisen ist. Auch wenn derlei noch so sehr verletzen mag - das ist unkonstruktiv und wird keinerlei erfreuliches Ergebnis bringen, denke ich. Ein Gespräch - wenn SL und KL dich nicht stützen, dann mit anderen Vertrauten als Zeugen - wäre das allererste, notfalls auch ohne die Eltern. Zur Rede stellen eben - und danach weiter sehen, wie sich das entwickelt.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 20. Januar 2014 23:09

Ich denke, der o.g. Kollege/Schulleitung sind hier das größere Problem, das abzuarbeiten gilt (Dienstaufsichtsbeschwerde?). Was die Schülerin da in ihrem Frust gemacht hat ist dagegen schon fast Banane.8_o_)

Beitrag von „Mimimaus“ vom 21. Januar 2014 10:27

Und was soll der Inhalt der Dienstaufsichtsbeschwerde sein? Dass die Schulleitung keine Klassenkonferenz einberufen will?

Ich glaube, mir wäre meine Kraft zu schade, mich über so einen Brief tagelang aufzuregen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 21. Januar 2014 13:44

Mich würde in diesem Fall weniger der Brief stören als die mangelhafte Information sowie das unangemessene Vorgehen durch die Kollegen. Letzteres würde ich in jedem Fall ansprechen. Und zusätzlich natürlich ein Gespräch mit der Schülerin führen und deutlich machen, dass das allerunterste Schublade war und sowas nicht geht. Aber damit wäre die Sache für mich dann auch erledigt. So dramatisch finde ich das Geschreibsel ehrlich gesagt nicht, wenn es von einer 13jährigen kommt und nichtmals "zugestellt" wurde. Für mein Bauchgefühl ist eine Strafanzeige in so einem Fall etwas übers Ziel hinausgeschossen, zumal da ja vermutlich sowieso nichts bei herauskommt. Aber hier hängt wohl auch viel davon ab, in welchem Maße man sich persönlich angegriffen fühlt und welches individuelle Bedürfnis nach Konsequenzen man hat.

Beitrag von „Joan“ vom 21. Januar 2014 14:50

Naja, ob der Brief nun zugestellt wurde oder nicht, macht für mich hier keinen großen Unterschied. Der Brief wurde an einer Stelle platziert, an der andere ihn auch finden, lesen und wieder mit anderen darüber reden können. Er wurde nicht in der Tasche der Schülerin gefunden, sondern im Schuleigentum der Schule.

Ich fänd es jetzt auch nichts so prickelnd, wenn unter jedem Tisch, an dem eine Schülerin in einer Unterrichtswoche sitzt, Beleidigungen über mich zu finden sind, die jedem anderen Schüler zugänglich sind.

Was anderes wäre es, wenn diese Fächer nur für das Material einer einzigen Person bestimmt sind.

Beitrag von „Piksieben“ vom 21. Januar 2014 16:09

Zitat von Joan

macht für mich hier keinen großen Unterschied.

Ich glaube, dass das juristisch schon einen Unterschied macht und dass die Polizei viel zu tun hätte, wenn sie jede minderjährige Schülerin verfolgen würde, die beleidigendes Zeug auf Zettel geschrieben hat, die unter ihrem Tisch liegen.

Ich denke auch, dass es da unter den Kollegen ein Problem mit der Kommunikation gibt.

Hätte ich als Klassenlehrerin allerdings die Befürchtung, dass ein Kollege wegen so etwas zur Polizei geht, käme ich wohl auch in Versuchung, ihm das zu verheimlichen.

Beitrag von „Friesin“ vom 21. Januar 2014 16:12

Zitat von Piksieben

Hätte ich als Klassenlehrerin allerdings die Befürchtung, dass ein Kollege wegen so etwas zur Polizei geht, käme ich wohl auch in Versuchung, ihm das zu verheimlichen.

Holla, jetzt wird plötzlich die "Geschädigte" beschuldigt und das unkollegiale klammheimliche Verhalten des KL geschützt??? *sich an den Kopf fasst*

Beitrag von „unter uns“ vom 21. Januar 2014 16:24

Zitat

Holla, jetzt wird plötzlich die "Geschädigte" beschuldigt und das unkollegiale klammheimliche Verhalten des KL geschützt???

Ist doch nicht erstaunlich. Darauf läuft es hier doch oft hinaus.

Mich erstaunt das Verhalten des KL sehr. Ich finde es vor allem sehr selbstwidersprüchlich. Hätte er den Vorfall für nicht gravierend gehalten ODER aus pädagogischen Gründen niemanden hinzuziehen wollen, hätte es imho Sinn gemacht, dafür zu sorgen, dass sich so etwas auf keinen Fall wiederholt. Und zwar unter vier Augen mit der Schülerin. Und ohne Aktennotiz. Man kann sicher darüber streiten, ob eine solche Reaktion angemessen gewesen wäre, aber es mag individuelle Gründe in der Situation geben, die dafür sprechen.

Der KL hat aber die Sache offenbar für sehr gravierend gehalten, immerhin für gravierend genug für einen Telefonanruf und eine Aktennotiz. Dass er dann erst nicht mit den Betroffenen spricht, um es Monate später dann doch zu tun, halte ich für seltsam.

Beitrag von „Mamimama“ vom 22. Januar 2014 09:39

Hallo,

ich kann die Treadstarterin verstehen, mir ist vor kurzem ähnliches passiert. Ich frage mich, wie man so etwas nicht persönlich nehmen kann.

Außerdem wundere ich mich, dass einige das Verhalten der SuS entschuldigen können. Ich war auch schon in der Pubertät und ich hatte auch Frust, aber trotzdem habe ich nicht so ein Blödsinn gemacht.

Kopf hoch! M.

Beitrag von „Walter Sobchak“ vom 22. Januar 2014 12:29

Zitat von Mamimama

Hallo,

ich kann die Treadstarterin verstehen, mir ist vor kurzem ähnliches passiert. Ich frage mich, wie man so etwas nicht persönlich nehmen kann.

Professionalisierung! Wie persönlich einen solcherlei Dinge tangieren, hängt wohl auch vom eigenen Selbstverständnis und Selbstbewusstsein ab.

Darüber hinaus halte ich die Vorgehensweise der TE für überzogen. Strafanzeige!? Wie lautet der Vorwurf der strafbaren Handlung? "Versuchte Beleidigung" oder "Vorbereitung einer Beleidigung"???

Ich schreibe nicht, um den Finger in die Wunde zu legen. Was mich vielmehr antreibt, ist die Annahme, dass die gewählte Vorgehensweise doch unglaublich nervig, zeitaufwändig und anstrengend sein muss. Damit verbunden ist natürlich der Gedanke, ob man durch das gewählte Vorgehen nicht (unnötig) wichtige Ressourcen verschenkt, die man am Ende eben doch besser für andere (evt. schöne Dinge) genutzt hätte.

(Selbstverständlich bin ich sehr dafür, unangemessenes Verhalten zu maßregeln. Nur sollte man sich dabei nicht "verbrennen".)

Beitrag von „MrGriffin“ vom 22. Januar 2014 17:19

Auch wenn es jetzt hier schon oft gesagt wurde, möchte ich auch noch einmal schreiben, dass ich das Verhalten des Klassenlehrers unmöglich finde!

Ebenso frech finde ich den Kommentar von Piksieben und habe zugleich ein wenig Mitleid mit seinen Kollegen und Kolleginnen:

[Zitat von Piksieben](#)

Hätte ich als Klassenlehrerin allerdings die Befürchtung, dass ein Kollege wegen so etwas zur Polizei geht, käme ich wohl auch in Versuchung, ihm das zu verheimlichen.

Ich bin mir nicht ganz sicher, weil ich den Fall noch nicht hatte, aber in meinem Kollegium habe ich mal gehört, dass jeder Kollege eine Klassenkonferenz einberufen kann (auch ohne Genehmigung des Klassenlehrers).

Beitrag von „Piksieben“ vom 22. Januar 2014 17:44

[Zitat von unter uns](#)

Der KL hat aber die Sache offenbar für sehr gravierend gehalten, immerhin für gravierend genug für einen Telefonanruf und eine Aktennotiz. Dass er dann erst nicht

mit den Betroffenen spricht, um es Monate später dann doch zu tun, halte ich für seltsam.

Ich nicht. Fände ich so einen Brief, würde ich das ernst nehmen der Schülerin gegenüber.

Aber rennt ihr mit jeder Lästerei, die ihr so mit anhört, zu den betreffenden Kollegen? Wenn Schüler A zu Schüler B sagt, Kollege x sei ein Blödmann, rennt ihr dann zu x und sagt ihm das? Sagt ihr nicht eher erst mal was zu A und lasst es auf sich beruhen?

Sonst hätten wir wohl viel zu rennen und zu petzen. Und gerade wenn es sich um solche unterirdischen Beleidigungen handelt und die Beleidigte eine, wie ich vermute, eher unerfahrene Kollegin ist, die ich nicht sehr gut kenne, weil sie nicht oft an der Schule ist, von der ich vermute, sie nimmt sich so einen Quatsch zu Herzen - warum sollte ich die denn damit überhaupt belästigen?

Und ihre Reaktion zeigt ja, dass sie nicht professionell reagiert. Ein Lehrer, der auf so etwas wirklich so persönlich reagiert, ist den emotionalen Belastungen dieses Berufs womöglich nicht gewachsen. Eine merkwürdige Haltung, sich da gleich als "Opfer" zu sehen und die Polizei einschalten zu wollen. Wie viele Beleidigungen müssen sich Lehrer und Eltern so anhören! Natürlich gehört sich das nicht, aber Umgangsformen sind halt Gegenstand der Erziehung, und die läuft nicht immer glatt. Und wenn man selbst als Kind brav war, heißt das längst nicht, dass man das von seinen Schülern immer erwarten kann. Das ist das übliche Lehrergejammer über die Jugend von heute - geschenkt.

Ich finde so eine hysterische Reaktion auch pädagogisch falsch. Wenn nichts passiert, lernt die Schülerin durchaus nicht, dass sie irgendwie alles machen kann. An ihre Grenzen wird sie noch oft genug stoßen. Sie sollte aber vor allem lernen, dass es nichts bringt, jemanden persönlich zu beleidigen. Das würde viel mehr helfen, so etwas künftig zu lassen.

Aber ihr dürft gern auf mir rumhacken - ich bin nicht beleidigt 🙄

Beitrag von „unter uns“ vom 22. Januar 2014 17:59

Zitat

Ich nicht. Fände ich so einen Brief, würde ich das ernst nehmen der Schülerin gegenüber.

Und das bedeutet jetzt was (handlungsmäßig)?

Zitat

Sagt ihr nicht eher erst mal was zu A und lasst es auf sich beruhen?

Ja. Aber das hat der Klassenlehrer eben nicht getan. Was darauf hindeutet, dass er - wie ich schon schrieb - das Ganze eben nicht so locker auffasst wie Du.

Zitat

Ein Lehrer, der auf so etwas wirklich so persönlich reagiert, ist den emotionalen Belastungen dieses Berufs womöglich nicht gewachsen.

Womöglich.

Zitat

Aber ihr dürft gern auf mir rumhacken - ich bin nicht beleidigt

Danke, nein. Obwohl ich nicht weiß, ob Ferndiagnosen und eine heroische Pose jetzt von beruflicher Professionalität zeugen.

Beitrag von „alias“ vom 22. Januar 2014 19:20

Ich gebe Piksieben Recht und kann den Klassenlehrer verstehen.

Wenn auf einem Zettel steht:

"Frau Mayer! Du 3 Meter große Schlampe! Ich hasse dich!!!..." oder so ähnlich und dieser Fresszettel unter der Bank vergessen wird, dann ist das in meinen Augen kein "Brief", der an eine Person direkt adressiert war, sondern ein pubertäres Geschreibsel. Eine Beleidigungsklage, die auf einem derartigen Zettel aufbauen will, wird nie angenommen und landet höchstens als Schlagzeile in der Presse und auf jeden Fall im Dorfklatzsch.

Du läufst dann durch die Schule und hörst, wie Schüler sich zuflüstern: "Die ist doch keine 3 Meter groß..." Was willst du dagegen sagen? Indirekt ist das die Kurzform des Briefes, den dir

die Schüler im Vorbeigehen an den Kopf werfen. So sind die Kids.

Mein dringender Tipp daher: Lass die Finger von einer Anzeige. Das geht böse aus. Für dich.

Würde ich als Klassenlehrer ein derartiges Produkt finden, wären meine Überlegungen und Handlungen ähnlich:

- 1.) Hilft es Frau Mayer, wenn ich ihr diesen Brief unter die Nase reibe? Eher nicht. Diese unnötige Aufregung kann ich ihr ersparen.
- 2.) Andererseits darf ich das auch nicht unkommentiert stehen lassen - also nehme ich mir die Verfasserin zur Brust und stelle durch klare Worte solche Aktionen für die Zukunft ab. Um dies zu untermauern, wird der Schülerin mitgeteilt, dass der Brief in ihre Akte kommt und beim nächsten Fehlverhalten eine Klassenkonferenz über den zeitweiligen Schulausschluss beraten wird.
- 3.) Um bei einer Klassenkonferenz rechtssicher handeln zu können, MUSS der Brief in die Akte.

Dass der Kollege es nun dir gegenüber doch angesprochen hat, war eine Unbedachtheit, die er sicher bereut.

Wenn ich erfahren würde, dass irgendein Doofel meine Frau beleidigt hat - ohne dass sie es weiß oder erfahren könnte - würde ich es ihr vermutlich nicht sagen.

- a) Weil das, was ein Doofel von sich gibt, nicht von Belang ist - solange das nicht große Wellen schlägt
- b) Weil es meiner Frau weh täte - und das will ich nicht. Was sie nicht weiß, macht sie nicht heiß.
- c) Weil es zu nichts führt - höchstens zu Verletzungen durch die großen Wellen, die durch die Weitergabe der Information entstünden.
- d) Weil ich dem, der sie beleidigt hat, klar zeige, dass er das Genick einziehen muss und sich das nicht nochmal trauen darf.

Beitrag von „Piksieben“ vom 22. Januar 2014 21:29

Zitat von unter uns

Und das bedeutet jetzt was (handlungsmäßig)?

So, wie Alias das beschrieben hat.

Und was Alias' (imaginäre oder echte) Frau angeht: Ich habe schon ein paar Mal Situationen erlebt, da hätte ich mir gewünscht, Kollegen würden so denken wie er und schweigen, wenn das angebracht ist. Da wurde mir irgendein Klatsch über mich zugetragen. Ich war neu an der Schule und stark verunsichert und habe mich gefragt: Ja. Und was mach ich jetzt mit der Info,

außer mir ein Loch in den Bauch grübeln? Warum bitte hat der Kollege mir das überhaupt gesagt? Es war nichts, worauf ich hätte reagieren können. Einfach nur blödes, gegenstandsloses Gerede, das mich nutzlos belastet hat.

Beitrag von „kodi“ vom 22. Januar 2014 22:26

Ich persönlich würde meinen Schulleiter ansprechen, wenn ich das Gefühl hätte, das solche Dinge keine Konsequenzen nach sich ziehen.

Bei uns an der Schule würde so ein Brief mindestens ein Elterngespräch nach sich ziehen und ggf. auch eine Ordnungsmaßnahme.

Beitrag von „unter uns“ vom 22. Januar 2014 23:45

Zitat

Würde ich als Klassenlehrer ein derartiges Produkt finden, wären meine Überlegungen und Handlungen ähnlich:

- 1.) Hilft es Frau Mayer, wenn ich ihr diesen Brief unter die Nase reibe? Eher nicht. Diese unnötige Aufregung kann ich ihr ersparen.
- 2.) Andererseits darf ich das auch nicht unkommentiert stehen lassen - also nehme ich mir die Verfasserin zur Brust und stelle durch klare Worte solche Aktionen für die Zukunft ab. Um dies zu untermauern, wird der Schülerin mitgeteilt, dass der Brief in ihre Akte kommt und beim nächsten Fehlverhalten eine Klassenkonferenz über den zeitweiligen Schulausschluss beraten wird.
- 3.) Um bei einer Klassenkonferenz rechtssicher handeln zu können, MUSS der Brief in die Akte.

Das ist alles ehrenhaft. Und ob eine Anzeige hier Sinn macht, ist sicherlich zweifelhaft.

Trotzdem bin ich von all diesen Ehrenrettungen für den KL - die lustigerweise mit den plumpsten Ausfällen gegen die TE einhergehen - nicht überzeugt. Dafür sind dann doch ein paar Infos aus dem Eröffnungspost unter den Tisch gefallen. Z. B. dass der KL der Kollegin - warum auch immer - nicht nur vom Brief erzählt hat, sondern ihn ihr auch unter die Nase gehalten hat (sinnigerweise vor dem Unterricht in der Gruppe) oder dass er der Schülerin angeblich zugesagt hat, den Brief wieder aus der Akte zu entfernen.

Und was Punkt 3 angeht: Meine SL würde NIEMALS einem zeitweisen Schulausschluss zustimmen, wenn nicht schon weitere Ordnungsmaßnahmen zuvor erfolgt wären (sofern nicht Leib und Leben gefährdet sind). Es würde schlicht argumentiert, dass die Reihenfolge von Ordnungsmaßnahmen im Großen und Ganzen eingehalten werden müsse. Entscheidend für mögliche Konsequenzen wäre daher nicht, ob solche Briefe in irgendeiner Akte landen, sondern nur, ob die Schule schon erste Maßnahmen ergriffen hätte.

Dies hat der KL hier ganz offensichtlich verhindert, aber dann auch wiederum nicht so, dass die Sache unter vier (oder sechs) Augen geblieben wäre, sodass sie jetzt im Raum steht und die Kollegin belastet. Und das finde ich suboptimal - und eben auch nicht sehr "professionell".

Beitrag von „Pedalritterin“ vom 24. Januar 2014 09:04

Liebes Forum,

da bin ich wieder.

Ich werde hier nicht auf jeden einzelnen Post eingehen.

Dennoch: Es gibt immer viele Wege mit einer Situation umzugehen oder nicht. Ich habe mich nun für einen Weg entschieden, der für mich der richtige ist. Ob ich dabei hysterisch bin, vor Wut schnaube, ausbrenne, dem Beruf nicht gewachsen bin oder unprofessionell agiere, ist in der Ferndiagnose immer schwer zu beurteilen. Letztendlich tauschen wir uns alle schriftlich aus und dabei fällt ein großer Teil von Kommunikation weg.

Da ich mir eingehend Gedanken gemacht habe, wie ich nun mit der Situation umgehe, empfinde ich mich nicht als unsachlich in irgendeiner Hinsicht. Auch wenn hier einige Mitschreiber anderer Meinung sind.

Ob eine Strafanzeige angemessen ist oder nicht entscheidet auch nicht das Forum sondern die Polizei. Diese wiederum bezieht sich auf die in diesem Land gültigen Gesetze. Es ist nach dem Strafgesetzbuch möglich, Strafanzeige wegen Beleidigung zu stellen. Die Polizei hat in meinem Anliegen durchaus eine Berechtigung gesehen. Ob jeder einzelne diesen Schritt geht, ist eine Entscheidung des Einzelnen.

Auch gibt es für mich einen Unterschied zwischen Lästereien und Beleidigungen. Der mir vorliegende Brief fällt für mich nicht mehr unter den Oberbegriff Lästerei.

Mittlerweile gibt es in dieser Angelegenheit weitere Sachverhalte, die vom KL falsch weitergetragen worden sind. Ich werde diese aber hier nicht weiter ausführen.

Zum Abschluss sei noch gesagt, dass ich bei einer **sofortigen** angemessenen Reaktion von schulischer Seite her, sicher nicht den Weg einer Strafanzeige gegangen wäre. Beim Eröffnen des Threads zeichnete sich jedoch ab, dass schulische Konsequenzen ausbleiben bzw. vom KL

verhindert werden (schon mehrere Male vorgekommen) und mir folglich private Schritte möglich sein würden.

Mittlerweile habe ich mit der Schülerin gesprochen. Die zweite Schülerin ist nun namentlich bekannt. Eingeleitet sind außerdem ein Gespräch mit den Eltern und den Schülerinnen gemeinsam sowie mit der Schulleitung.

Ich bedanke mich für jeden einzelnen Beitrag hier, sei er nun kritisch oder unterstützend gewesen.

Herzliche Grüße an alle und ein erholsames Wochenende

Pedalritterin